

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **6 (1908-1909)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Solothurn. Am 8. Mai 1909 starb im Alter von 72 Jahren Dr. Joh. Kaufmann, seit 1878 Professor an der Kantonschule und von 1883 bis vor wenigen Jahren auch Rektor dieser Anstalt. Die Tagespresse hat die reichssegnete Tätigkeit des Schulmannes Kaufmann nach Gebühr gewürdigt und auch die pädagogische Fachpresse wird dies tun. In diesem Blatte wollen wir pietätvoll des warmherzigen Philanthropen Kaufmann gedenken, dessen Name auf irgend eine Weise mit all' den zahlreichen gemeinnützigen Institutionen unseres Kantons verflochten ist; wir könnten dies nicht schöner tun, als es in der „Soloth.-Zeitung“ geschehen ist, deren Worte wir hier folgen lassen wollen. „Seine Tätigkeit im Dienste der Volkswohlfahrt und der Fürsorge für die Unglücklichen in irgend einer Form war nicht nur akademischer und theoretischer Natur; überall legte er Hand an und ruhte nicht, bis seine Pläne verwirklicht waren. Ein hervorragendes Organisations-talent, seine unermüdbliche Arbeitskraft und seine nervenstarke Geduld haben ihn in kurzer Zeit große Werke verrichten lassen. Draußen im Wasseramt steht die Anstalt, die den Ärmsten der Armen, den schwachsinigen Kindern, Obdach und Pflege gewährt; sie verdankt ihr Entstehen vor allem der Tätigkeit Rektor Kaufmanns, der jahrelang, in hingebender Aufopferung an der Spitze der Aufsichtsbehörden stand. Wenn heute der Hausvater trauernd den Kindern erzählt, daß ihr liebster väterlicher Freund und Wohltäter gestorben sei, und auch nur in einem Auge ein Tränlein glänzt, so ist dies eine schönere Ehrung für den teuren Verbliebenen als wir sie hier mit unsern Worten erweisen können.

Auch alle andern Aufgaben, die die kantonale gemeinnützige Gesellschaft sich stellte, waren von ihm ausgegangen, oder fanden doch in ihm einen eifrigen, selbstlosen Förderer. Es seien hier genannt das Lungensanatorium, der Kampf gegen die Pestseuche, die populären Vorträge und Konzerte und das Greisenasyl, dem der Verstorbene noch kurz vor seinem Tode seine letzte Kraft gewidmet hatte. Auch in literarischer Beziehung ist Herr Professor Dr. Kaufmann für die Geschichte der Gemeinnützigkeit von Bedeutung, indem sein im Jahre 1903 erschienenen Buch: „Die humanitären und gemeinnützigen Bestrebungen im Kanton Solothurn“, ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist für alle, die mit den sozialen Fragen sich befassen. Ein schöner Tag der Anerkennung war für Herrn Rektor Kaufmann die Konferenz für das Jbiotenwesen, die vor zwei Jahren in unserer Stadt tagte. Damals wurden seine immensen Verdienste um die Gemeinnützigkeit von fachmännischer Seite geschildert und auf's herzlichste verdankt.

Wir wissen nicht, ob der teure Verbliebene ein Lebensmotto sich gesetzt hat. Wir könnten ihm kein besseres in den Mund legen als die Worte des Dichters: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. So wird Herr Rektor Dr. Kaufmann in unserer und vieler Tausender Erinnerung fortleben.“

St.

Gesucht

ein der Alltagschule entlassenes gesundes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und in Haus und Feld etwas mithelfen könnte. Gute Behandlung wird zugesichert. Offerten sind zu richten an [209] Schwester Selena vom Roten Kreuz, bei Fr. Freimüller, Amdelfingen.

Gesucht.

Suche zu sofortigem Eintritt ein der Schule entlassenes Mädchen zu Kindern bei familiärer Behandlung. [212] Frau B. Studerus-Spaling, Kohlenhandlg., Mezg 19, Winterthur.

Lehrling gesucht.

Ein der Schule entlassener williger Knabe rechtschaffener Eltern kann unter günstigen Bedingungen die Bäckerei erlernen. Leichtere Erlernung, weil Knetmaschine vorhanden. [211] Auskunft erteilt J. Huber, Bäckerei, Altstetten (Zürich).

Rascher & Cie., Verlagsbuchhandlung, in Zürich.

In unserem Verlage ist erschienen:

Die Schweizerische Armenpflege

von

Dr. jur. Karl Selbling.

Preis Fr. 2. —.

Die hervorragendsten Zeitungen der Schweiz nennen das Buch einen unentbehrlichen Ratgeber für jeden Armenpfleger.

==== Vorrätig in allen Buchhandlungen. ====